

Stadtsblatt der Schneberger Zeitung...

Ersteinst täglich mit Ausnahme...

Ergeb. Volksfreund

An hiesiger Bürgerschule ist Anfang September dieses Jahres die mit einem Einkommen von jährlich 340 Thalern, incl. 40 Thaler Logisäquivalent...

Brennholz-Auction.

In der Bahnhofs-Restaurations zu Nieder-Gleina sollen Mittwoch, den 29. Juli 1873, des Nachmittags 6 Uhr, 15 Wellenhundert im Rittergutswalde aufbereitetes weiches Abraumreisig unter den gewöhnlichen Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 31. Juli 1873, des Nachmittags 4 Uhr, soll das anstehende Winterkorn auf einigen Hospitalsfeldern an den Meistbietenden unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Bekanntmachung.

Hiesige Einwohner, welche unbemittelt sind und Erlaubnis zum Leichholzsammeln auf das Jahr 1873-74 zu erhalten wünschen, werden hierdurch aufgefordert, sich zu diesem Behufe in der Rathsexpedition hier anzumelden.

Tagesgeschichte.

Die Interpellation Jules Favre's.

Die französische National-Versammlung hielt am 21. Juli eine denkwürdige Sitzung, eine von jenen, welche das Herz des Landes erzittern lassen und in schwachem Abglanze jene verschollene Zeit widerspiegeln, in der Frankreich die Hoffnung und das Vorbild der Völker Europas bildete.

Keinen Grund zu einer wirklichen Verantwortung der Interpellation. Statt sich gegen die Anklagen der republikanischen Linken zu verteidigen, blickte er sich auf den Willen der Mehrheit, welche die jetzige Regierung geschaffen habe.

Deutschland.

München, 22. Juli. Von Wien wird hierher gemeldet, daß der König...



von Bayern sich wiederholt bestimmt für die Ausstellung angemeldet habe, doch sei über die Zeit seines Erscheinens noch immer keine Verfügung ergangen. Man nehme nur an, daß er nicht mit dem deutschen Kaiser dort zusammentreffen wolle.

München, 24. Juli. Die Gemahlin des ehemaligen Ministerpräsidenten v. d. Pforsden wurde bei Ragay von einem Eisenbahnzuge überfahren und getödtet.

Frankfurt a. M., 25. Juli. In dem Prozesse gegen die Theilnehmer an dem Biercramalle vom 21. April erkannten die Geschwornen den größten Theil der Angeklagten des qualifizirten Landfriedensbruchs für schuldig, und verurtheilte der Gerichtshof die Rädelsführer Israel, Schebert und Kropp in 4 jährige Zuchthausstrafe, sowie zu 10 jährigem Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte. Bei den übrigen 44 Angeklagten erkannte der Gerichtshof auf Zuchthausstrafe von 2 Jahren bis zu 9 Monaten Gefängniß.

Emß, 25. Juli. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Sachsen sind heute hier angekommen. Der Kaiser empfing dieselben am Bahnhofe und fuhr mit der Kronprinzessin im offenen Wagen nach dem Curbaufe, wo das Dejeuner stattfindet. Das Kronprinzliche Paar wird heute Nachmittag um 4 Uhr wieder nach Coblenz zurückfahren und dort noch bis morgen Vormittag verweilen. — Morgen Nachmittag um 4 Uhr wird der Kaiser von hier nach Coblenz abreisen.

Posen. Die „Ost. Jta.“ schreibt: Wie bekannt, hat das Wunderwasser von Lourdes sogar seinen Weg bis nach Posen gefunden und wird auffallenderweise nicht in Apotheken und Mineralwasserniederlagen, sondern in einer frommen Buchhandlung à Liter 3 Sgr. verkauft und soll, nach der Versicherung des Verkäufers von allen Krankheiten, außer von der — Dummheit heilen. Seine Heiligkeit der Papsst Pius nonus hat nun in seiner Unfehlbarkeit das Wassergeschäft von Lourdes gründlich ruiniert. Wie Lemberger Blätter erzählen, hat einer von den den Papsst umlungern den Jesuiten diesen beschwören wollen, dem Wasser eine Reclame zu machen und seine Wunderthätigkeit für einen neuen Beweis der göttlichen Allmacht zu erklären. Da sei denn doch dem Unfehlbaren die Geduld ausgegangen und er soll im heiligen Zorne ausgerufen haben: „E uua monda stupiditia!“ (Nichts als schändliche Unstinn!) Die Posener Agentur des Wassers der Duelle zu Lourdes könnte also gegen den Papsst wegen Schädigung im Gewerbe Klage erheben.

Vor dem II. Criminalsenat des Obertribunals wurde folgender Fall verhandelt. Am 2. November vorigen Jahres, dem Tage aller Seelen hatten sich in Uder bei Heiligenstadt, Morgens, viele Mitglieder der katholischen Gemeinde auf dem alten Kirchhofe versammelt, um an den Gräbern zu beten, als plötzlich der Pfarrer und Dechant Lineweber, welcher die Cultushandlung geleitet hatte, entgegen der früheren Sitte, die Gemeinde behufs Vornahme weiterer Gottesdienstlicher Handlung n nach dem neuen Kirchhofe zu führen, sein Ornat ablegte, sich an der den alten Kirchhof begrenzenden Straße aufstellte und nachdem er Männer und Burschen zum Bleiben aufgefordert, folgende Rede begann: „Liebe Pfarrkinder! In der Kirche und auf der Kanzel dürfen wir nicht mehr aussprechen, was in der Welt vorgeht, so bin ich denn gezwungen, euch etwas auf der Straße mitzutheilen. In Bayern ist die Verordnung erschienen, daß die Schulkinder nicht mehr bei der Mess: Dienste leisten dürfen, und daß die Schüler auch nicht mehr den Gottesdienst an den Wertagen besuchen sollen. Denkt euch nur, wenn so etwas in einem katholischen Staate vorgeht, was soll man da erst in einem evangelischen erwarten. Ich will euch sagen, der König von Bayern (hier zeigt der Dechant auf seine Stirn) ist sehr jung, sein Vater ist früh gestorben und seine Mutter ist evangelisch aus dem Preussischen Königshause. Da könnt ihr euch denken, wie er erzogen ist. Bismarck schreibt immer hin nach Bayern und schickt seine Schw. in chirten hin. Ihr wißt ja, so hat er selbst die Leute genannt und so kommen dort die Gesetze zu Stande, darum müssen wir alle den Katholikenvereinen beitreten.“ In Folge dieser Rede wurde wurde: L. des Vorgehens wider die öffentliche Ordnung angeklagt und mit Rücksicht darauf, daß er im Jahre 1866 bereits den Desterreichischen Waff n den Sieg über Preußen gewünscht, sich stets unter Vornahme unanständiger Gebehrden verächtlich über „den klugen Bismarck mit allen seinen Schwein chirten“ geäußert, in erster Instanz zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt, welche in zweiter Instanz auf 2 Monate herabgesetzt wurde.

**Desterreich.**

Lemberg, 21. Juli. Nach einem amtlichen Bericht der galizischen Statthalterei sind in Galizien vom 15. Mai bis 6. Juli 51,577 Cholera-Erkrankungen, darunter mehr als der dritte Theil (19,007 Personen) mit tödtlichem Ausgang vorgekommen. Die Cholera ist in 17 Bezirken und 54 Dörfern ausgebrochen. Vom 1. bis 6. Juli waren 1177 Personen an der Cholera erkrankt, und daran 382, also wiederum der dritte Theil, gestorben.

Prag, 23. Juli. Um beunruhigenden Gerüchten über die Verbreitung der Cholera in Prag vorzubeugen, bringt das „Prag. Abendbl.“ zur allgemeinen Kenntniß, daß laut den diesfälligen amtlichen Berichten während der ersten Hälfte des Monats Juli in den sämtlichen Spitälern Prags 136, in der ärztlichen Privatpraxis 56, im Ganzen daher 192 Cholerafälle in Prag vorkamen; 83 davon sind in Genesung, 82 in Tod übergegangen und 27 Personen sind am Schlusse der Rapportfrist im Krankenhause verblieben.

**Frankreich.**

Paris, 22. Juli. Der „Generalrath der Wallfahrten in Frankreich“ veröffentlicht heute durch sein Amtsblatt „Vélerin“ ein Decret, durch welches er die Vertheilung der Pilgerkreuze, die Einsegnung derselben u. genau festsetzt und sich selber das ausschließliche Vorrecht der Anfertigung beilegt, so wie den Handel damit und den Verkauf verbietet. Diese Kreuze sind sehr einfach — ein rothes Kreuz auf weißem Flanell mit der Inschrift: „Domino Christo

servire“ — und kosten 12 Francs 50 Centimes (erste Qualität) und 9 Francs (zweite Qualität) die hundert Stück. Bemerkenswerth ist die Milde des Generalraths; er setzt nämlich keine Strafe für die an, welche ihm Concurrency machen, und bestraft auch nicht die Geistlichen, welche die falschen Kreuze einsegnen. Die Wallfahrten nach den hiesigen Kirchen haben bereits heute Morgen begonnen. Unter den Pilgerinnen, die sich in der Kirche St. Genevieve einfanden, waren viele hochgestellte Damen, darunter die Marschallin Mac Mahon, die Herzogin v. Broglie, die Schwiegertochter des Herzogs v. Broglie und die Fürstin Giarotiska, die Tochter des Herzogs v. Nemours.

Paris, 24. Juli. Der Regierung ist, wie von der „Agence Havas“ gemeldet wird, die Nachricht zugegangen, daß durch die „Internationale“ von England aus Befehl erteilt sei, während der Vertagung der Nationalversammlung Striktbewegungen in Frankreich zu organisiren und daß unmittelbar zu diesem Zwecke schon Agenten der „Internationalen“ nach Frankreich herübergekommen seien. Der Minister des Innern hat in Folge dessen den Präfecten die strengste Ueberwachung aller Umtriebe der „Internationalen“ anbefohlen und der Kriegsmi nister hat ebenso angeordnet, daß jede Verührung der Soldaten mit Ausländern vermieden und verhindert werde.

Paris, 25. Juli. Nach einer Meldung der „Agence Havas“ aus Madrid vom 25. Juli zufolge hätte Contreras in Carthagena gedroht, sich des dort ankommenden preussischen Handelsschiffes zu bemächtigen, wenn die Rückgabe des weggenommenen Insurgentendampfers „Bilgante“ mit dem Deputirten Salvez nicht erfolgen sollte. Das Gerücht, daß die Insurgenten in Carthagena den dortigen deutschen Consul als Geiseln festhielten, ist ungedrungen.

**Spanien.**

Madrid, 24. Juli. Wie man der Pariser „Agence Havas“ meldet, hat die Panzerfregatte Sr. Majestät des Deutschen Kaisers „Friedrich Karl“ den kleinen Insurgentendampfer „Bilgante“ genommen, der auf der Fahrt nach Amerika sich befand, um dort die Autonomie zu proclamiren. Der Deputirte Salvez, das Haupt der Insurgenten in Carthagena, war an Bord des Insurgentendampfers.

**Amerika.**

In Brasilien hat das Vorgehen einzelner Bischöfe gegen die Freimaurer zu ernstlichen Ruhestörungen geführt. Schauplatz derselben war die Stadt Pernambuco, wo die Liberalen — zu denen fast die gesamte wohlhabende Bürgerschaft gehört — am 14. Mai eine Demonstration gegen den Bischof und die von ihm protegirten Jesuiten veranstaltet hatten, um ihrer Mißbilligung über die von jenem Kirchenfürsten und andern Bischöfen gegen verschiedene Freimaurer verhängte Excommunication Ausdruck zu leihen, und zugleich dem wegen seines Eintritts in den Freimaurer-Orden vom Bistramt entsetzten Decan von Olinda, Dr. Joaquim Francisco de Faria, eine Huldbildung darzubringen. Zu diesem Zweck wurde, unter Betheiligung des Barons v. Villa Bella, eines einflußreichen gemäßigten Mannes, eine tausendköpfige Prozession gebildet, welche durch mehrere Straßen und dann vor das Gymnasium zog, wo Reden gehalten und Hochrufe ausgebracht wurden. Die Kundgebung verlief zwar ohne alle Störung der Ordnung, hatte aber ihres Eindruß auf die niederen Klassen der Bevölkerung nicht verfehlt, welche nun auch in ihrer Art demonstrieren und dem Regierungspräsidenten Pereira de Lucena am Abend gegen den Clerus zu Hülfe kommen wollten. Mit dem Eintritt der Dunkelheit theilte sich der zusammengelaufene Pöbel in zwei Colonnen, von denen die eine auf das Jesuiten-Collegium, die andere auf die Druckerei der „Uniao“, des Organs des Bischofs, losschritt. Hier zerschlug der erregte Haufen das ganze Material der Druckerei, warf die Papieroorthe zu den Fenstern hinaus, und unterhielt mit denselben volle vier Stunden lang auf der Straße ein Freudenfeuer. Weit schlimmer noch erging es dem Jesuiten-Collegium, wo nicht nur alles verwüstet und geplündert, sondern auch vier Patres schwer mißhandelt wurden, darunter ein krank im Bette liegender so arg, daß er unter den Schlägen des Janhagens seinen Geist aufgab. Nachdem man dann die Capelle des Collegiums erbrochen, die Heiligenbilder zerstört und die Beichtstühle gänzlich zertrümmert hatte, zogen die inzwischen wieder vereinigten Haufen vor das außerhalb der Stadt gelegene Palais des Bischofs, wo man jedoch Truppen zum Schutz aufgestellt fand, deren Officiere die Aufwiegler zum Abzuge bewegten, ohne daß diese sich dort Geiselnhaftigkeiten hatten zu Schulden kommen lassen. Der folgende Tag verlief ruhig, indessen sammelten sich am Nachmittag des 16. Mai wieder aufrührerische Haufen auf dem Fürstenplatz, wo arg geschrien und gepöfien wurde, und wo junge Schriftsteller und Gelehrte revolutionäre Reden zur Verherrlichung der Republik oder gar der Commune hielten. Plötzlich erschien eine Abtheilung Cavallerie, welche anfänglich mit Jubel begrüßt, dann aber verhöhnt und gereizt wurde, so daß sie, als alle Aufforderungen zum Auseinandergehen fruchtlos blieben, zu einer scharfen Urtale genöthigt war, vor der alles auseinander stob. Nach den letzten Nachrichten, welche vom 21. Mai datiren, wollte Präsident Pereira de Lucena zurücktreten und sollte die Jesuiten den Entschluß gefaßt haben die Provinz zu verlassen.

\* Dresden. „Ich will Ihnen bis 8 Uhr Abends Urlaub geben, Lottie, um nach Loschwitz zur Kirmes zu fahren,“ sagte kürzlich, wie die „Dresd. Pr. berichtet, ein Dresdener Hausvater zu seinem Dienstmädchen; „dann aber müssen Sie wieder zurück sein, da meine arme Frau, wie Sie wissen, sehr krank ist.“ Lottie versprach, pünktlich wieder zurück zu sein, und fuhr ab. Es kam die Nacht aber keine Lottie. Um Mitternacht, als die Familie im tiefen Schlaf lag, wurde der gestrenge Hausherr durch ein heftiges Läuten erschreckt; besorgt eilte er nach der Hausthür, entriegelte dieselbe und sah vor sich den Telegraphenboten, welcher ihm die nachstehende Depesche einhändigte: „In Loschwitz ist viel los. Lassen mich nicht fort. Komme morgen Lottie.“

**Jungfrau A. B. in G.**

Da Sie uns jeden mit einem so werthvollen Namen beehrt haben, so fühlen wir uns gebrungen, Ihnen aus Dankbarkeit wenigstens einen Rath zu ertheilen, und zwar, daß Sie sich möchten bemühen, die 50 — — voll zu machen, denn mit 50 — — läßt sich es besser rühmen, als mit 38 — —

**Einige Bekannte.**

Dieserjenige Person, die am vergangenen Sonntag meine Sammetjacke in der Graupnerschen Schankwirtschaft zu Bockau muthwilligerweise an sich gezogen, eruche ich hiermit, dieselbe bis nächste Mittwoch zurückzugeben, sonst mache ich die Person namhaft.

Auguste K.

Ein Paar starke, gut eingefahrene Pferde, lichtbraun, 13 Viertel hoch, 5 halber billig zu verkaufen (8053—55) Gleichzeitig wird noch bemerkt, daß nach Beständen unter 4 Stück die Wahl gelassen wird. Untersachsenfeld bei Schwarzenberg.

L. Weißklog.

**Verloren** wurde am vergangenen Donnerstag, den 24. Juli, im Gasthose zur Sonne ein goldnes Bouton mit einem weißen Steine. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges in der Erped. d. Bl. in Schneeberg gegen gute Belohnung abzugeben. Zugleich wird vor Ankauf gewarnt.

**Zwei geübte Fädlerinnen** werden zum sofortigen Antritt gesucht bei Herrn Heinrich Hochmuth in Schneeberg.

Eine tüchtige Fädlerin wird gesucht auf eine dreireihige 4-Maschine und ist in der Erped. d. Bl. zu erfragen.

Ein flotter, geübter Aufpasser für eine dreireihige 4-Maschine wird gesucht bei August Seyer in Reusdötel.

**Auf dem Hammergute Tännicht** ist anstehendes Grasfutter zu verkaufen. (7971—80)



(7691-93)

# Auction.

Auf Anordnung des Königl. Gerichtsamtes Schneeberg sollen die zum Nachlasse des verstorbenen Chausseegeld-Einnehmers Herrn Christian Heinrich Heins in Neustädtel gehörigen Mobilien, Küchengeräthe, sowie drei Kugelhäbe und die anstehende Ernte

## den 9. Juli 1873,

von Nachmittags 2 Uhr an,

und folgende Tage, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Es findet jedoch diese Auction nur dann statt, wenn in dem auf demselben Tage anberaumten Subhastationstermine die Heins'schen Grundstücke wirklich zum Verlaufe an einen Fremden gelangen.

Neustädtel, den 14. Juli 1873.

Julius Gärtel, Auctionator.

## Dresch-Maschinen

liefert mit 3 Jahren Garantie und 14 Tagen Probezeit, für Handbetrieb, ganz aus Eisen neu construct, zeichnen sich durch leichten Gang, reines Dreschen, festen Stand und durch Nichterschlagen der Körner vor allen anderen aus. Preiscurante auf Verlangen gratis.

F. W. Rachholss, Maschinenfabrik in Buchholz.

### Julius Lerch,

### Zwickau, Schneeberger Strasse N. 2,

empfiehlt hierdurch sein vollständig umfangreiches

## Bandagen- & Apparat-Lager.

Ganz besonders empfehle ich dasselbe den Herren Aerzten und Hebammen von Schneeberg und Umgegend.

### Bandagen-Verzeichniss.

Bruchbänder, nach den verschiedensten Constructionen, mit Gummi oder Leder überzogen, und Mechanismus.

Brusthütchen in Gummi

Clysoloyde

Clystirpompes

Clystirspritzen von Gummi

Clystirspritzen-Aufsätze, elastische.

Eiskappen und Eisbeutel.

Fontanellbinden, elastische.

Harnrecipienten.

Hysterophore, nach neuester Construction.

Injectionsspritzen, in Zinn, Glas u. Gummi

Irregateure zum Selbstclystiren.

Leibbinden, für Frauen und gegen Nabelbrüche mit Pelotten.

Lustkissen, verschiedene.

Milchpumpen, Milchsauger verschiedene

Bougies und Catheter.

Mutterkränze, feste und mit Luft gefüllte.

Mutterspritzen.

Mutterrohre, elastische.

Nabelbandagen für Kinder.

Inhalations-Apparate verschiedener und neuester Construction.

Bestellungen und Reparaturen werden schnell besorgt. \*(1-3)

Ohrenspritzen.

Respirators, patent., für Lungenleidende, in Gold und Silber.

Saug- und Spritz-Pumpen.

Scheide-Spritzen.

Säugepfropfen zum Nähren der Kinder.

Sitzkissen in Leder und Gummi.

Speculum, verschiedene Sorten.

Stechbecken von Porzellan u. Gummi-Rand.

Suspensorien, verschiedene.

Strümpfe von Gummi, Leder und Leinen.

Tamponirungsblasen.

Urinflaschen für Männer und Frauen (für den Tag, für die Nacht und zum Reisen.)

Warzendeckel.

Wasserdichte Stoffe z. Belegen der Betten.

Zinnspritzen zum Selbstclystiren.

Hühneraugenringe.

Wildfelle zum Schutze gegen Ausliegen der Kranken.

Badehauben.

Herz- und Augeneisbeutel.

Mutterspeculum zu Sitzbädern.

## Gasthaus „Zum Grünen Baum“

### Leipzig, Rossplatz N. 2, vis à vis der Promenade,

ganz neu restaurirt, in schönster Lage der Stadt, nächster Nähe der Bahnhöfe, des Theaters, Museums etc., comfortable eingerichtete Zimmer, coulante Bedienung, billige Preise.

F. W. Rabenstein,

früher Neumarkt Nr. 40.

# Auction.

Ertheilungshalber soll

Montag, den 4. August d. J., Vormittags 10 Uhr,

(8110-11)

das zu dem Nachlasse des verstorbenen Stellmachers Wilhelm Lorenz in Cunersdorf bei Kirchberg gehörige, an der Straße gelegene, vor 20 Jahren erbaute Wohnhaus, mit welchem eine angebaute Werkstatt, ein Schuppen und ein Garten verbunden ist, an Ort und Stelle, unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden, und kann auf Verlangen die Hälfte der Kaufsumme auf dem Grundstücke stehen bleiben. Die Gebäude haben Schieferbedachung, befinden sich in sehr gutem Zustande und sind mit annähernd 2000 Thlr. in der Brandcasse versichert. Es würde sich dieses Haus, in welchem seither die Stellmacherei schwunghaft betrieben worden ist, wegen seiner günstigen Lage auch zu jedem anderen Geschäfte sehr wohl eignen.

Nach erfolgter Versteigerung soll von Nachmittags 2 Uhr an und an den darauf folgenden Tagen von Vormittags 8 Uhr an die Versteigerung sämmtlicher Holzvorräthe für Stellmacher und Stellmacherhandwerkzeuge, eine Partie Eichenrinde, ingleichen der Möbel, Kleider, Betten u. s. w., so wie auch von dreißig Furchen Kartoffeln und einer Parzelle anstehenden Roggens gegen Baarzahlung stattfinden.

Cunersdorf, den 24. Juli 1873.

### Die Ortsgerichte.

Montag, den 28. Juli, beginnt die Schneeberger Erbschaftswache.

Jacob und Carl Reichsering.

Die Flurwache im Grischbacher Oberdorf beginnt mit Montag, den 28. Juli.

Julius und Eduard Arnold.

Bädergeselle wird gesucht vom Bäcker Hofmann in Schneeberg.

2000 Thlr., 1000 Thlr., 600 Thlr. und 300 Thlr. können sofort ausgeliehen werden und ertheilt nähere Auskunft der (8101-2) Calculator Kurth in Gartenstein.

### Gute Quelle.

Montag, den 28. Juli, Schlachtfest. Vorm. 11 Uhr Wellfleisch und Abds. frische Würst u. Bratwurst. Schneeberg. F. H. Stietzel.

## Blätterinnen gesucht.

Zwei geübte Blätterinnen finden dauernde Beschäftigung.

Adressen in der Exped. d. Bl. in Schneeberg.

Zahnarzt Matthes aus Zwickau

ist in Schneeberg im Sächsischen Hause wieder nächsten Donnerstag, den 31. Juli a. e., von Nachm. 2-7 Uhr zu sprechen. \* (1-2)

# Maurer

40-50 Maurer finden bei erhöhtem Lohne andauernde Beschäftigung.

Maurermeister Schlechte, Wildenfels.

Zugelaufen ist mir von Aue bis Löbnitz ein schwarz- und braungefleckter Fleischerhund und ist gegen Futterkosten und Infectionsgebühren wieder abzuholen bei Ludwig Krauß in Aue, Hausmann bei Herrn Fabrikant Geshner.

## Egers Garten in Schneeberg.

Morgen, Sonntag, frisch angefertigtes Bairisches und Lagerbier.

## Bekanntmachung.

Montag früh, als den 28. Juli, komme ich auf dem Bahnhofe Schwarzenberg mit einer großen Partie neuer Kartoffel an und verkaufe im Einzelnen sowie im Ganzen billigst.

Epperlein aus Neustädtel.

## Einladung.

Zum Jahrmarkts-Montag Tanzmusik von Nachmittags 4 Uhr an im Rathskeller zu Neustädtel, wozu ergebenst einladet Pauline verw. Flemming.

## Tanzmusik

Montag, zum Jahrmarkt, wozu ergebenst einladet Neustädtel. Carl Krügel.

## Tanzmusik

im Schützenhaus zu Schwarzenberg heute, Sonntag, den 27. Juli, wozu ergebenst einladet Emil Lein.

## Tanzmusik

heute, Sonntag, den 27. d. M., im Gasthaus zum goldnen Anker in Schwarzenberg, wozu ergebenst einladet J. Markert.

## Dienstmädchen-Gesuch.

Ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches im Kochen nicht ganz unerfahren ist, wird den 1. October 1873 zu mieten gesucht von Anton Bluth in Schneeberg.

Frische Perlwieln, große Stachel- und Johannisbeeren, Röhren etc. empfiehlt F. A. Schneider in Schneeberg.

## La Norma-Cigarren

von vorzüglicher Qualität, schneeweißem Brande und vortheilhaftem Geschmack, empfiehlt 3 Stück für 1 Ngr. Clemens Glass in Löbnitz. Wiener Banknoten 1 Gulden 18 Ngr. - 3/4.



